

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 19.04.2012

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr
Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 19:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dietrich Kögler

CDU

Frau Eva Maria Bacso

Frau Patrizia Wehmeyer

Abwesend ab 19:20 Uhr,
TOP 14.1

Herr Achim Weigert

SPD

Herr Ottokar Baum

Herr Ole Heimbeck

Frau Barbara Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Peter Brunnert

Frau Gudrun Flegel-Hoffmann

Frau Elke Herting

BfB

Herr Manfred Witte

FDP

Herr Gebhard Spilker

Die Linke

Frau Bernharda Thiel-Youssef

Anwesend ab 17:28 Uhr,
TOP 4.3

Nicht anwesend:

Zu Punkt

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Bezirksbürgermeister Kögler begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

1. Dankeschön der Martinschule

Die Klassenlehrerin der Klasse 2c der Martinschule und einige Schülerinnen sind anwesend und bedanken sich für die neuen Klassenzimmerschränke, deren Kauf die Bezirksvertretung mit Sondermitteln i. H. v. 1.167,00 Euro in 2011 bezuschusst hatte.

2. Verabschiedung von Diakon Paul-Friedrich Klein

Herr Kögler verabschiedet Diakon Paul-Friedrich Klein, ehemaliger Ortschaftsreferent Bethels, und spricht ihm im Namen der Bezirksvertretung Gadderbaum für die geleistete Arbeit zum Wohle des Stadtbezirks und für die stets gute Zusammenarbeit Dank und Anerkennung aus.

3. Änderung der Tagesordnung

Zu TOP 5.3:

Herr Kögler und Herr Ellermann weisen daraufhin, dass der TOP 5.3 eventuell nichtöffentlich verhandelt werden sollte, da private Interessen Dritter der Verhandlung in öffentlicher Sitzung entgegen stehen würden.

Daraufhin fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Über den Antrag auf Verhandlung des TOPS 5.3 in nichtöffentlicher Sitzung wird unmittelbar vor dem TOP 5.3 unter Ausschluss der Öffentlichkeit entschieden.

-einstimmig beschlossen-

Zu TOP 6:

Herr Kögler weist darauf hin, dass zu TOP 6 „Jubiläums-Projekt der Kreishandwerkerschaft Bielefeld“ Berichterstatter eingeladen seien, die teilweise noch in anderen Gremien berichten müssten und termingebunden seien. Die Bezirksvertretung fasst daher folgenden

Beschluss:

TOP 6 wird nach TOP 1 verhandelt.

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 1 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 24. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 08.03.2012**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 08.03.2012 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

1. Tischvorlagen

- Kleingärtnerverein „Am Steinbrink“: Einladung zum Sommerfest am 23. Juni 2012
- Brackweder Anzeiger, 43. Jahrgang (Nr. 4)
- Bezirksamt Brackwede: „Erläuterungen zum Haushalt (TOP 8)“

2. Parksituation am Königsweg

Das Amt für Verkehr teilt mit Schreiben vom 26.03.2012 folgendes mit:

„Auf Grund der Anträge von Herrn Müller, Ortschaftsreferent Bethels, und der Arbeitsgruppe „Haushalt / Städt. Einrichtungen / Tiefbau und Verkehr“ wurde die Verkehrssituation am Königsweg zu den sogenannten Stoßzeiten (wochentags zwischen 15:30 – 16:00 Uhr und freitags zwischen 12.30 – 13.30 Uhr) noch einmal beobachtet.

Dabei wurde festgestellt, dass sich zu den o. g. Zeiten Rückstaus auf dem Königsweg bilden, wenn der Knotenpunkt Kantensiek/Königsweg, auf Grund des „Feierabendverkehrs“ vieler Mitarbeiter von Bethel und der querenden Fußgänger (Gehrichtung Straßenbahn), besonders stark frequentiert wird.

Linksabbieger vom Königsweg in den Kantensiek haben relativ lange Wartezeiten. In dieser Zeit kommt es zu Rückstauungen auf dem Königsweg, die bis zu den auf der Straße parkenden Autos reichen. Autofahrer, die vom Kantensiek den Königsweg befahren, kommen ab dem zugelassenen Parken auf Grund der auf ihrer Fahrbahnseite wartenden Fahrzeuge in Gegenrichtung nicht weiter und fahren, damit der Verkehr nicht komplett zum Erliegen kommt, über den Bordstein.

Durch die Prüfung, ob im Königsweg Teile des Gehweges zum Parken freigegeben werden können, soll wieder eine größere nutzbare Fahrbahnbreite erreicht werden, um so einen geregelten Begegnungsverkehr ohne Überfahren des Gehweges zu erreichen. Alternativ wäre die Prüfung weiterer Halteverbote im Königsweg (im restlichen Bereich des Königsweges bestehen bereits absolute Halteverbote) erforderlich.

Die Prüfung der teilweisen Freigabe des Gehweges zum Parken, ist unter Abwägung der unterschiedlichen Interessen, dem Fußgänger einen Gehweg mit ausreichender Gehwegbreite geben zu können und dem Autofahrer in zumutbarer Entfernung Stellplätze zur Verfügung zu stellen, erfolgt.

Der Königsweg hat in diesem Bereich Gehwegbreiten zwischen 2,25 m und 5 m. Der Parkdruck in diesem Bereich ist als besonders hoch einzustufen. Des Weiteren befinden sich in zumutbarer Entfernung nicht genügend Parkplätze.

Aufgrund der ausreichenden Restgehwegbreite von 1,75 m bis 4,50 m beim zugelassenen halbhüftigen Parken auf dem Bürgersteig und der damit zu erhaltenden Parkplätze wiegt die Einschränkung des Fußgängers aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde geringer als der sonstige Wegfall der Parkplätze durch ein absolutes Halteverbot.

Unter Berücksichtigung der Interessenabwägung, ist das Gehwegparken halbhüftig auf einer Gehwegplatte, zuzulassen. Die Freigabe erfolgt durch eine Parkflächenmarkierung.“

3. Überdachung des Gehweges zwischen Sporthalle im Sportpark und dem Gymnasium der v. B. S. Bethel

Der Immobilienservicebetrieb teilt mit:

„Die Überdachung zwischen dem Gymnasium der v. B. S. Bethel, An der Rehwiese, und der Sporthalle im Sportpark Gadderbaum muss ersatzlos demontiert werden. Grund dafür ist die schlechte Bausubstanz. Eine Wiederherstellung ist wegen der hohen Kosten nicht geplant. Die Nutzer der Halle und die v. B.S. Bethel, Bereich Schulen, sind informiert worden

und haben sich einverstanden erklärt.“

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

-.-.-

Zu Punkt 4.1 Forensische Ambulanz in Gadderbaum (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4039/2009-2014

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Wie ist der Stand der Dinge des Pilotprojektes „Forensische Ambulanz für haftentlassene Sexualstraftäter“ der v. Bodelschwingschen Stiftungen?

Zusatzfrage 1:

Was hat sich seit dem damaligen Rückzug der Pläne für eine „Forensische Ambulanz für haftentlassene Sexualstraftäter“ (November 2009) entwickelt, insbesondere zum Konzept und zum Standort in Gadderbaum?

Zusatzfrage 2:

Hat die „Forensische Ambulanz für haftentlassene Sexualstraftäter“ schon ihre Arbeit aufgenommen und wenn ja, unter welchen Bedingungen:

- Beginn der Arbeit?**
- Standort?**
- Patientenzahl?**
- Zahl der Mediziner, Psychotherapeuten u. Sozialarbeiter?“**

Herr Ellermann verweist auf die den Mitgliedern der Bezirksvertretung vorliegende Antwort des Büros des Oberbürgermeisters vom 11.04.2012. Darin heiÙe es:

„Das Pilotprojekt wird derzeit noch zwischen dem Justizministerium NRW und dem Evangelischen Krankenhaus Bielefeld (EvKB) verhandelt. Dem Ministerium liegt das Konzept des EvKB für eine ambulante psychiatrische Nachsorge psychisch erkrankter Haftentlassener vor und wird dort beraten.

Zu Zusatzfrage 1: Das von dem EvKB entwickelte Konzept orientiert sich an den Eckpunkten, die im Hauptausschuss der Stadt Bielefeld am 27.01.2011 (Drucksachen-Nr. 1909/2009-2014) vorgestellt wurden. Ein Standort in Gadderbaum ist nach wie vor nicht vorgesehen. Das Konzept sieht eine aufsuchende Betreuung vor, eine zentrale Anlaufstelle ist nicht geplant.

Zu Zusatzfrage 2: Da das Konzept noch nicht ausverhandelt ist, hat die Nachsorgearbeit noch nicht begonnen.“

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.2

Offene Jugendarbeit in Gadderbaum
(Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4040/2009-2014

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Wie gestaltet sich aktuell die Offene Jugendarbeit in Gadderbaum, die z. Zt. in der Martini Kirchengemeinde angesiedelt ist?

Zusatzfrage 1:

Wie viele Jugendliche nutzen zurzeit dieses Angebot und auf welchem Weg kommen die Angebote zu den Jugendlichen?

Zusatzfrage 2:

Wird diese Offene Jugendarbeit in Gadderbaum noch immer finanziell von Seiten der Stadt Bielefeld unterstützt?

Begründung:

Wenn in der Jugendarbeit in Gadderbaum eine Stagnation oder sogar ein Rückgang zu verzeichnen ist, sollten wir erneut über Angebote Offener Jugendarbeit in Gadderbaum nachdenken und eventuell andere Wege beschreiten.“

Herr Ellermann verliest daraufhin die Antwort des Amtes für Jugend und Familie vom 17.04.2012:

„Nach wie vor besteht das Angebot aus einem offenen Treffpunkt in den Räumlichkeiten der Martini-Gemeinde mit einem Öffnungstag pro Woche (donnerstags, 18:30 – 21:30 Uhr). Das Angebot wird in der Regel von einer Kerngruppe von durchschnittlich 15-25 Jugendlichen im Alter von 14-17 Jahren wahrgenommen. Das Geschlechterverhältnis ist hierbei durchaus ausgewogen. Die Jugendlichen kommen primär aus Gadderbaum und Bethel, einige wenige aus den angrenzenden Stadtbezirken Quelle und Brackwede. Der überwiegende Teil der Stammbesucherschaft besucht die Friedrich-v. Bodelschwingh-Schulen Bethel. Das Angebot setzt auf die Beteiligung der Besucherinnen und Besucher und deren Bedürfnisse. Neben dem offenen Treff mit Gesellschaftsspielen, kleineren Turnieren, Filmabenden und Kochaktionen gibt es immer wieder sportliche Außenaktionen wie Slackline, Klettern oder das Ausprobieren andere Sportarten. Im Mittelpunkt stehen natürlich auch der Austausch und die Kommunikation in der Gruppe. Die Programme werden über Flyer und elektronische Medien wie z. B. „Facebook“ im Stadtteil kommuniziert. Die Gruppe wird aktuell von zwei jungen MitarbeiterInnen mit Jugendgruppenleiterausbildung betreut und steht im engen Kontakt mit dem Jugendreferenten der evangelischen Jugend Bielefeld, Herrn Repple. Nach wie vor wird das Angebot von Seiten der Stadt Bielefeld mit ca. 5.000,00 Euro jährlich aus Mitteln der Jugendpflege unterstützt.“

Anschließend regt Herr Ellermann ein gemeinsames Gespräch zwischen den verschiedenen Akteuren (Herr Müller, Ortschaftsreferent Bethels, Herr Helmke, Bezirksjugendpfleger, Martini-Kirchengemeinde, Jugendhaus Gosen in Verbindung mit der Arbeitsgruppe „Spielplätze/ öffentliches Grün/ Jugend“) an.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.3

Osterfeuer im Stadtbezirk Gadderbaum (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4043/2009-2014

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Warum wurde das Osterfeuer 2012 abgesagt?

Zusatzfrage 1:

Wird das Osterfeuer in 2013 (bei Findung einer neuen Osterfeuerwiese) durchgeführt?

Zusatzfrage 2:

Wird es weiterhin von der CDU durchgeführt werden oder sind

andere Gruppen dafür gewonnen worden?

Begründung:

Laut Aussage von Bezirksbürgermeister Kögler hatte die Wohnungsbaugesellschaft GAGFAH die Nutzung der traditionellen Fläche „Auf dem Großen Feld“ für ein Osterfeuer 2012 ausgeschlossen, da dort Baumaterialien lagern würden. Nun war bis zum Donnerstag vor Ostern und auch noch danach die Fläche gänzlich frei von Baumaterialien und das Osterfeuer hätte dort wie immer stattfinden können. Wie und durch wen ist die Information, dass dort Baumaterialien lagern würden, zu Stande gekommen?“

Herr Kögler erklärt daraufhin, dass er bereits Mitte 2011 Gespräche mit der GAGFAH geführt habe, ob in 2012 nochmals ein Osterfeuer auf der Wiese „Auf dem Großen Feld“ stattfinden könne. Die GAGFAH hätte daraufhin erklärt, dass dies unter der Voraussetzung, dass bis dahin noch nicht gebaut werde, möglich sei. Zwei Wochen vor Ostern 2012 habe er sich erneut mit den Verantwortlichen in Verbindung gesetzt. Dabei sei deutlich geworden, dass der Beginn der Bauarbeiten unmittelbar bevorstehe und das geplante Osterfeuer deshalb nicht stattfinden könne. Herr Kögler bestätigt des Weiteren, dass vor Ort das Gelände mit Flatterband abgesperrt gewesen sei. Aus den genannten Gründen sei davon ausgegangen worden, dass die Fläche nicht nutzbar sei. Warum sich der Baubeginn dann doch verzögert habe, wisse er nicht.

Zu den Zusatzfragen erläutert Herr Kögler, dass in 2013 das Osterfeuer wieder stattfinden solle. Voraussetzungen hierfür seien allerdings eine geeignete Fläche, sowie neue Initiatoren. Als Veranstalter bzw. Koordinatoren vorstellbar seien z. B. entweder die gesamte Bezirksvertretung Gadderbaum oder/ und aber auch der Heimatverein Gadderbaum und die Freiwillige Feuerwehr Gadderbaum. Das Gebiet „An der Tonkuhle“ sei nach Rücksprache mit der Verwaltung als Fläche für ein Osterfeuer nicht geeignet.

Herr Weigert weist daraufhin, dass die CDU immer gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Gadderbaum das Osterfeuer initiiert habe, aber nun gerne bereit sei, die Organisation an Andere abzugeben. Insbesondere macht er nochmals darauf aufmerksam, dass der Erlös aus dem Verkauf von Essen und Getränken immer dem Stadtbezirk zu Gute gekommen sei. Unter anderem habe das Freibad Gadderbaum im Jahr 2007 1.500,00 Euro Unterstützung erhalten. Außerdem sei das Osterfeuer, je nach Wetterlage, stets gut besucht gewesen.

Herr Baum bedankt sich bei Herrn Kögler dafür, dass das Osterfeuer über viele Jahre hinweg stattgefunden habe. Fraglich sei nun, wo ein neuer Platz gefunden werden könne, der den Anforderungen genüge und die Vorschriften erfülle. Eventuell reiche auch ein kleineres Feuer aus, als „symbolisches“ Event. Er spricht sich für eine Organisation durch die gesamte Bezirksvertretung aus, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein.

Herr Brunnert weist auf die Feinstaubbelastung und Geruchsbelästigung hin, die durch ein Osterfeuer entstehen würden, und spricht sich gegen ein neues im nächsten Jahr aus. Vor allem könne er sich in Gadderbaum keinen geeigneten Platz dafür vorstellen.

Auch Herr Witte kritisiert die Qualmentwicklung und die damit verbundene Umweltbelastung und Beeinträchtigung der anliegenden Anwohner/innen und lehnt ein Osterfeuer für die Zukunft ab.

Herr Spilker macht deutlich, dass vermutlich das Gemeinschaftserlebnis beim Osterfeuer im Vordergrund stehe, und nicht das Feuer an sich. Dies könne auch mit einem kleineren Feuer erzielt werden. Unabhängig davon sehe er es nicht als Aufgabe der Bezirksvertretung, ein solches Event zu organisieren.

Frau Thiel-Youssef bekräftigt Herrn Spilkers Aussage bzgl. des Gemeinschaftsgefühls und ist offen für neue Arten des Osterfeuers.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.4

Rodung einer Waldfläche oberhalb des Höhenweges (Anfrage der SPD-Fraktion)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4052/2009-2014

Anfrage der SPD-Fraktion:

„Aus welchem Grund wurde die Waldfläche vor zwei Grundstücken am Ende des Höhenweges (Richtung Astastraße) bis zur Kuppe des Höhenzuges vollständig gerodet?“

Begründung:

Ein forstwirtschaftlicher oder ökologischer Grund ist nicht offensichtlich.“

Herr Ellermann verliest dazu die Antwort des Umweltbetriebes, Abteilung Forsten, vom 19.04.2012:

„Die Waldfläche am Höhenweg gehört zu dem Waldkomplex des Frölenberges und des gesamten Höhenzuges Brackwede. In diesen Bereichen wurden bis vor ca. einem Jahrhundert größere Waldbereiche als Niederwald bewirtschaftet. Diese Bewirtschaftungsform betreiben wir an dieser Stelle auf 3,6 ha beispielhaft seit 1990. Dazu wird jedes zweite Jahr auf rd. 2.000 Quadratmetern der gesamte Bestand gefällt, der neue Bestand erwächst dann aus den Stöcken der alten Bäume. Die Waldbestände im Niederwald erreichen höchstens ein Alter von 50 Jahren, dann wiederholt sich dieser Prozess. Auf Grund dessen entwickelt sich im Niederwald eine ganz andere Artenzusammensetzung wie in den normal bewirtschafteten Hochwäldern.“

Des Weiteren verweist Herr Ellermann auf die nächste Sitzung am 24.05.2012, zu der Herr Linnemann als neuer Leiter der Abteilung Forsten und des Heimat-Tierparks Olderdissen, eingeladen werden soll. Dann könne die Anfrage nochmals detaillierter beantwortet werden.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 4.5

Verkehrssituation am Karl-Siebold-Weg, Missionsweg und Bethelweg

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Mündliche Anfrage der SPD-Fraktion:

„Besteht die Möglichkeit, Displays für Geschwindigkeitsmessungen zeitnah im Bereich Karl-Siebold-Weg, Missionsweg und Bethelweg aufzustellen?“

Frau Schneider führt zur Begründung an, dass die Anwohnerinnen und Anwohner des Bethelweges und des Missionsweges berichten würden, dass nach Fertigstellung des Karl-Siebold-Weges und des Missionsweges Verkehrsteilnehmer/innen in unangepasster Geschwindigkeit unterwegs seien und dass der Verkehr auf dem Bethelweg stark zugenommen habe. Die Anwohnerinnen und Anwohner würden um die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer/innen fürchten, besonders um die Sicherheit der Kinder und der Menschen mit Beeinträchtigungen.

Herr Ellermann erklärt, dass die Anfrage an die Fachverwaltung weitergeleitet werde. Mit einer Antwort sei in der nächsten Sitzung zu rechnen.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 5

Anträge

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

**Zu Punkt 5.1 Querungshilfe Hohenzollernstraße
(Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4044/2009-2014

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet die Verwaltung, die Hohenzollernstraße, an der Einmündung in den Haller Weg, mit einer Mittelinsel zu versehen.

Begründung:

Die Hohenzollernstraße ist an dieser Stelle über zehn Meter breit. In ihrem Wohnbereich lassen sich vermehrt junge Familien mit Kindern nieder. Gerade die Kinder brauchen überschaubare Situationen bei der Überquerung der Straße. Die Autos kommen in recht schnellem Tempo in die Hohenzollernstraße gefahren, weil ihre extreme Breite in der Kreuzungsmündung dies ermöglicht. Das Straßenschild mit „Tempo 30“, welches ein paar Meter nach der Kreuzung aufgestellt ist, wird dabei schnell übersehen und ist im Einmündungsbereich noch nicht greifend. Die Einmündung der Hohenzollernstraße sollte deshalb mit einer Mittelinsel verkehrssicherer gestaltet werden. Wir möchten auf keinen Fall, das erst Maßnahmen zur Beruhigung des Verkehrs und zur Sicherheit der Fußgänger ergriffen werden, wenn ein schwerwiegender Unfall passiert ist.“

Herr Witte merkt an, dass er dem Antrag in der Form nicht zustimmen könne, da er als „Laie“ nicht beurteilen könne, ob eine Verengung der Straße eventuell schon ausreichen würde, oder ob die Errichtung einer Mittelinsel vorteilhafter wäre. Die Tempo 30 km/h-Zone könne vielleicht auch noch ausgeweitet werden. Er plädiert für einen Prüfauftrag an die Verwaltung, inwiefern die verkehrsrechtliche Situation vor Ort entschärft werden könne.

Die SPD-Fraktion, die CDU-Fraktion und Herr Spilker schließen sich dem Vorschlag von Herrn Witte an, da mit einem Prüfauftrag alle verkehrsrechtlichen Möglichkeiten geprüft werden würden.

Herr Brunnert merkt dazu an, dass bauliche Maßnahmen wie z. B. die Errichtung einer Mittelinsel mehr Nutzen bringen würden, als eine Beschilderung, an die sich der Autofahrer im Zweifel nicht halte.

Anschließend ergeht folgender, vom ursprünglichen Antragstext abweichender,

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwiefern die verkehrliche Situation in der Hohenzollernstraße/Haller Weg für die Verkehrsteilnehmer/innen (hier insbesondere Fußgänger/innen) verbessert werden könne.

-einstimmig beschlossen-

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

**Zu Punkt 5.2 Verwendung der bezirklichen Kulturmittel
(Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4046/2009-2014

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Die Bezirksvertretung Gadderbaum gibt für das Begegnungszentrum Pellahöhe Kulturmittel in Höhe von 600,- € frei.

Begründung:

Das Begegnungszentrum Pellahöhe wird im November 2012 die Aktionstage einem Theaterprojekt widmen. Herr Andreas Bentrup, Schauspieler und Theaterpädagoge des Augenblick-Theaters aus Herford, wird zusammen mit den Seniorinnen und Senioren der Pellahöhe ein gemeinsames Theaterprojekt durchführen. Das Thema des Theaterprojektes wird sich auf das Alter und Älterwerden beziehen. Eine Auftaktveranstaltung und Motivationsveranstaltung des Augenblicktheaters findet am 04.11.2012 in der Pellahöhe statt. In den folgenden 2 Wochen können Mitspielerinnen und Mitspieler intensiv mit Herrn Bentrup arbeiten und proben. Das Ergebnis wird am 18.11.2012 in der Pellahöhe aufgeführt. Im Anschluss plant Herr Bentrup 2 – 3 Aufführungen an anderen Orten in Gadderbaum. Das Theaterprojekt des Begegnungszentrums soll nach Möglichkeit in Kooperation mit der Kulturwoche der Galerie K.e.s. durchgeführt werden. Herr Bentrup bekommt ein Honorar von 600 Euro für die gesamte Projektarbeit, einschließlich der Extra-Aufführungen. Dazu kommen noch Kosten für Kostümmaterial und Material für Bühnenbilder.“

Herr Ellermann weist daraufhin, dass Kulturmittel in gesamter Höhe von 2.835,00 Euro zur Verfügung stehen würden. Davon können 80 % (=2.268,00 Euro) zur Zeit abgerufen werden. 1000,00 Euro habe die Bezirksvertretung bereits durch Beschluss vom 09.02.2012 für die Veranstaltung „Musik auf dem Bethelplatz“ eingeplant.

Herr Heimbeck gibt zu Bedenken, dass erst April sei. Man dürfe nicht vergessen, dass noch Mittel für den Weihnachtsmarkt Gadderbaum übrig

bleiben müssten.

Herr Witte merkt an, dass das Begegnungszentrum Pellahöhe bereits im letzten Jahr durch die Bezirksvertretung finanziell unterstützt worden sei.

Herr Weigert spricht sich für eine Förderung von kulturellen Veranstaltungen aus. Mitte April sei für einen Beschluss über die Verwendung der Kulturmittel allerdings zu früh, da die Bezirksvertretung nicht wisse, was im laufenden Jahr noch beantragt werden könnte.

Herr Brunnert erwidert daraufhin, dass das Begegnungszentrum Pellahöhe auch entsprechende Vorlaufzeit benötige. Vor allem der Theaterpädagoge bräuhete Planungssicherheit. Er erklärt sich dennoch damit einverstanden, wenn über den Antrag erst in der nächsten Sitzung am 24.05.2012 abgestimmt werde.

Anschließend ergeht folgender

Beschluss:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „Verwendung der bezirklichen Kulturmittel“ wird vertagt und in der nächsten Sitzung am 24.05.2012 behandelt.

vertagt
-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 5.3

Privates Theater in Gadderbaum
(Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Beratungsgrundlage:
Drucksachenummer: 4047/2009-2014

Beschluss:

Der TOP 5.3 „Privates Theater in Gadderbaum“ wird in nichtöffentlicher Sitzung unter TOP 15.1 verhandelt.

-einstimmig beschlossen-

zurückgezogen

Zu Punkt 6

Jubiläums-Projekt der Kreishandwerkerschaft Bielefeld:

Bau eines Pavillons ("Point-de-vue") im Historischen Park auf dem Johannisberg
(Berichterstattung: Kreishandwerkerschaft und Umweltamt)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3965/2009-2014

Herr Sautmann, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bielefeld, und Herr Frank, Umweltamt, erläutern die Beschlussvorlage und stellen das Projekt „Bau eines Pavillons („Point-de-vue“) im Historischen Park auf dem Johannisberg“ näher vor.

Herr Kögler bedankt sich im Namen der Bezirksvertretung für die Präsentation des Vorhabens und begrüßt das außergewöhnliche Engagement der Kreishandwerkerschaft Bielefeld, mit deren Unterstützung der Johannisberg weiter aufgewertet werden könne.

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

- 1. Das Angebot der Kreishandwerkerschaft zur Erstellung des geplanten „Point-de-vue-Pavillons“ auf dem Johannisberg und das damit verbundene Engagement des örtlichen Handwerks zu Gunsten der Stadt Bielefeld und ihrer Bürgerinnen und Bürger wird begrüßt.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Realisierung des Projektes in dem vorgesehenen Zeitrahmen zu unterstützen. Die Stadt beteiligt sich durch Übernahme der Kosten für Planung und Bauleitung in Höhe von ca. 5.000,00 Euro und übernimmt die verbleibenden Folgekosten in Höhe von ca. 1.000,00 Euro/ Jahr. Die Finanzierung erfolgt aus dem vorhandenen Budget.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Stadtbahn Bielefeld - Potentialanalyse des Zielnetzes
Stadtbahn Bielefeld 2030
(Berichterstattung: Amt für Verkehr, Herr Meyer)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3592/2009-2014

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Ergebnisse der Potentialanalyse zur Kenntnis-

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 8

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Bezirksbudgets 2012 für den Stadtbezirk Gadderbaum

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3941/2009-2014

Frau Moritz erläutert die Beschlussvorlage und verweist diesbezüglich auf den Vermerk über Ergebnisse der projektbezogenen Sitzung „Haushalt“ der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 29.03.2012.

Da die Kennzahlen der Produktgruppe 11.01.87 Stadtbezirksmanagement Gadderbaum nicht mit den vereinbarten Zielen übereinstimmen würden, müssten diese noch entsprechend geändert werden. Dazu liege den Mitgliedern der Bezirksvertretung ein entsprechender Vorschlag der Verwaltung als Tischvorlage vor.

Des Weiteren habe Herr Brunnert in der projektbezogenen Sitzung am 29.02.2012 vorgeschlagen, dass Ziel Nr. 3 der Produktgruppe „11.01.97 Bezirksvertretung Gadderbaum“ („Die Protokolle werden mit der Einladung für die jeweils darauffolgende reguläre Sitzung der Bezirksvertretung versandt“) um folgenden Passus (s. Unterstreichung) erweitert werde: „Die Protokolle werden nach Unterzeichnung der Niederschrift durch die Bezirksbürgermeisterin/den Bezirksbürgermeister und durch die Schriftführung innerhalb eines Arbeitstages in das Informationssystem eingestellt und anschließend mit der Einladung für die jeweils darauffolgende reguläre Sitzung der Bezirksvertretung versandt“.

Daraufhin stellen die Fraktionsvorsitzenden und Einzelvertreter zu Nr. 3 des Beschlussvorschlages („Ziele und Kennzahlen“) folgenden

Änderungsantrag:

- 1. Die Kennzahlen der Produktgruppe „11.01.87 Stadtbezirksmanagement Gadderbaum“ werden den Zielen angepasst (s. Anlage I).**
- 2. Das o. g. Ziel der Produktgruppe „11.01.97 Bezirksvertretung Gadderbaum“ wird wie folgt ergänzt: „Die Protokolle werden nach Unterzeichnung der Niederschrift durch die Bezirksbürgermeisterin/den Bezirksbürgermeister und durch die Schriftführung innerhalb eines Arbeitstages in das Informationssystem eingestellt und anschließend mit der Einladung für die jeweils darauffolgende reguläre Sitzung der Bezirksvertretung versandt“**

-einstimmig beschlossen-

Herr Heimbeck beanstandet zur Produktgruppe „11.13.14 Bezirksliches Grün Stadtbezirk Gadderbaum“ die immer noch fehlenden

Mitwirkungsmöglichkeiten der Bezirksvertretung, um die Pflegestandards der Grünanlagen zu definieren. Dem Ziel dieser Produktgruppe könne er unter den gegebenen Umständen folglich nicht zustimmen. Anschließend stellt er folgenden

Änderungsantrag:

1. **Über jeden einzelnen Unterpunkt der Ziffern 1-3 der Beschlussvorlage wird getrennt abgestimmt.**
2. **Ziffer 2, zweiter Spiegelstrich der Beschlussvorlage („die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 238.455,00 Euro mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum“) wird wie folgt geändert:**
 - **„die ordentlichen Aufwendungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 220.114,00 Euro für die Unterhaltung der bezirklichen Grünanlagen“ und**
 - **„die restlichen ordentlichen Aufwendungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 18.341,00 Euro“**

-einstimmig beschlossen-

Im Anschluss erläutert Herr Brunnert seinen bereits in der Arbeitsgruppe vorgestellten Vorschlag, die zur Verfügung stehenden bezirklichen Sondermittel i. H. v. 4.717,00 Euro, über die die Bezirksvertretung frei entscheiden könne, um 5 % (=235,85 Euro) zu verringern. Dieser symbolische Betrag könne der Stadt Bielefeld „zurückgegeben“ werden, um diese bei der Haushaltskonsolidierung zu unterstützen. Daraufhin stellt er folgenden

Änderungsantrag:

Der Ansatz für die bezirklichen Sondermittel wird um 5 % (=235,85 Euro) verringert.

dafür: 5 Stimmen
dagegen: 8 Stimmen

-mithin abgelehnt-

Auf Grundlage der beschlossenen Änderungsanträge ergeht anschließend folgender, vom Beschlussvorschlag abweichender,

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld, den Haushaltplan 2012 mit den Plandaten für die Jahre

2012 bis 2015 wie folgt zu beschließen:

1. Den Teilergebnisplänen der Produktgruppe/n

11.01.87 im Jahre 2012 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 0 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 23.814,00 € wird zugestimmt.

-bei 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

11.01.97 im Jahre 2012 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 0 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 50.272,00 € wird zugestimmt.

-bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen-

11.13.14 im Jahre 2012 mit ordentlichen Erträgen in Höhe von 0 € und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 220.114,00 € wird zugestimmt.

-bei 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

2. Der Anlage zum Haushaltsplan mit den bezirksbezogenen Angaben - Bezirkshaushalt (Band II, S. 1334-1341) - wird bezogen auf

– **die ordentlichen Erträge in Höhe von 0 € mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum zugestimmt.**

-bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

– **die ordentlichen Aufwendungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 220.114,00 Euro für die Unterhaltung der bezirklichen Grünanlagen zugestimmt.**

-bei 5 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

– **die restlichen ordentlichen Aufwendungen mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum in Höhe von 18.341,00 Euro zugestimmt.**

dafür: 9 Stimmen
enthalten: 3 Stimmen
dagegen: 1 Stimme

-mithin beschlossen-

- die **Einzahlungen in Höhe von 77.000,00 € mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum** zugestimmt.

-bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

- die **Auszahlungen in Höhe von 170.974,00 € mit Entscheidungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum** zugestimmt.

-bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

- die **ordentlichen Erträge in Höhe von 0 € mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum** zugestimmt.

-bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

- die **ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 73.466,00 € mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum** unter Berücksichtigung der beigefügten **Veränderungsliste (s. Anlage II)** zugestimmt.

-bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

- die **Einzahlungen in Höhe von 225.000,00 € mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum** zugestimmt.

-bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

- die **Auszahlungen in Höhe von 251.150,00 € mit Mitwirkungsbefugnis der Bezirksvertretung Gadderbaum** zugestimmt.

-bei 4 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

3. Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppen

11.01.87 Stadtbezirksmanagement Gadderbaum (Band II, S. 273-277)
wird mit folgender Änderung zugestimmt: Die Kennzahlen

werden den Zielen angepasst (s. Anlage I).

-einstimmig beschlossen-

11.01.97 Bezirksvertretung Gadderbaum (Band II, S. 325-329)

wird mit folgender Ergänzung zugestimmt: „Die Protokolle werden nach Unterzeichnung der Niederschrift durch die Bezirksbürgermeisterin/den Bezirksbürgermeister und durch die Schriftführung innerhalb eines Arbeitstages in das Informationssystem eingestellt und anschließend mit der Einladung für die jeweils darauffolgende reguläre Sitzung der Bezirksvertretung versandt“.

-bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen-

11.13.14 Bezirkliches Grün Stadtbezirk Gadderbaum (Band II, S. 1171-1175)

wird zugestimmt.

-bei 5 Enthaltungen einstimmig beschlossen-

- 4. Der Fortschreibung der HSK-Maßnahme Nr. 10 (Reduzierung des Leistungsumfangs bei der bezirklichen Grünunterhaltung) wird zugestimmt.**

-einstimmig beschlossen-

getrennte Abstimmung einzelner Punkte

Zu Punkt 9

Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum 2012-2013

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3958/2009-2014

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die geplanten bzw. die in der Ausführung befindlichen Baumaßnahmen für die Jahre 2012-2013 zur Kenntnis-

Kenntnisnahme

Zu Punkt 10 Verwendung der bezirklichen Sondermittel

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Zu Punkt 10.1 Antrag des Gadderbaumer Heimatvereins (Der angekündigte Antrag wird als Tischvorlage verteilt.)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Herr Ellermann verweist auf den Antrag auf Fördermittel des Heimatvereins Gadderbaum e. V., der den Mitgliedern der Bezirksvertretung als Tischvorlage vorliege.

Herr Weigert begrüßt die Motivation des neuen Vorstandes und spricht sich für den ersten Vorschlag aus, die Beschaffung eines Outdoor-GPS-Navigationsgerätes.

Auch Herr Brunnert begrüßt, dass der Gadderbaumer Heimatverein durch den neuen Vorstand wieder handlungsfähig geworden sei und erwägt eine finanzielle Unterstützung i. H. v. 300,00 – 500,00 Euro. Eventuell könne der Beschluss noch zurückgestellt werden, bis deutlich sei, welchen Vorschlag der Heimatverein priorisiere.

Herr Ellermann merkt dazu an, dass die Anschaffung des Outdoor-GPS-Navigationsgerätes im Fokus stehe.

Herr Spilker spricht sich gegen den Vorschlag von Herrn Brunnert aus, den Beschluss zurückzustellen, um auch symbolisch ein Zeichen zu setzen, dass die Bezirksvertretung den neuen Vorstand unterstütze.

Auch Herr Heimbeck erklärt sich mit einer Unterstützung bis zu 500,00 Euro einverstanden, um den Heimatverein zu fördern.

Herr Witte erklärt, dass er sich seiner Stimme enthalten werde.

Anschließend fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Der Heimatverein Gadderbaum e. V. erhält aus den bezirklichen Sondermitteln einen Zuschuss in Höhe von 449,00 Euro zur Beschaffung eines Outdoor-GPS-Navigationsgerätes.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

...-

Zu Punkt 10.2 Erhöhung der Repräsentations- und Verfügungsmittel des Bezirksbürgermeisters

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Die Bezirksvertretung spricht sich vorerst gegen eine Erhöhung der Repräsentations- und Verfügungsmittel des Bezirksbürgermeisters aus. Ein entsprechender Beschluss könne, wenn sich abzeichnet, dass die Mittel nicht ausreichen würden, immer noch Ende des Jahres gefasst werden.

Kenntnisnahme

...-

Zu Punkt 11 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

...-

Zu Punkt 11.1 Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau "Bethel" (INSEK "Bethel"). Abschließender Beschluss nach § 171 b Abs. 1 BauGB zur Festlegung des Stadtumbaugebietes "Bethel" (Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 08.03.2012, TOP 8)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Beratungsgrundlagen:

Drucksachennummern: 3686/2009-2014 und

Herr Ellermann informiert, dass der Rat der Stadt Bielefeld das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau Bethel (INSEK Bethel) zur Festlegung des Stadtumbaugebietes nach § 171 b Abs. 1 BauGB am 29.03.2012 abschließend beschlossen habe. Die Ergänzung des Beschlusses zu Ziffer 8: „Das Grundstück des privaten Friedhofes am Martiniweg wird flächengenau aus dem Stadtumbaugebiet des Lageplanes ausgegrenzt“, die die Bezirksvertretung Gadderbaum am 08.03.2012 eingefügt hatte, sei in dieser Form übernommen worden.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 11.2 Parkplatz- und Fußgängerwegweisung Botanischer Garten (Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 12.01.2012, TOP 9)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer:

Beratungsgrundlage: 3290/2009-2014

Herr Ellermann verweist auf die Mitteilung des Amtes für Verkehr. Darin heiße es:

„Die zur Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 12.01.2012 durch die Verwaltung vorgeschlagene Fußgängerwegweisung wird weiterhin für sinnvoll erachtet.

Am westlichen Zugang des Botanischen Gartens im oberen Teil des Langenhagens können zwei Behindertenstellplätze ausgeschildert werden. Der Übersichtsplan zeigt die einzelnen Fahr- bzw. Gehbeziehungen, welche durch die Beschilderung abgedeckt werden müssten, um eine einheitliche Beschilderung zu erreichen. Die Richtlinie für wegweisende Beschilderung (RWB) aus dem Jahre 2000 sieht nur wenige Symbole zur Darstellung auf den Wegweisern vor, sodass die Aufnahme eines aussagekräftigen Symbols für den Botanischen Garten nicht möglich ist.

Die Kosten für die in der Anlage vorgeschlagene Beschilderung belaufen sich auf ca. 1.500,00 Euro, eine Realisierung der Maßnahme ist bedingt durch den Nothaushalt derzeit jedoch nicht möglich.“

Herr Brunnert bittet darum, dass die Fachverwaltung das Schild am oberen Teil des Langenhagens, welches Parken für Menschen mit Behinderungen symbolisiere, priorisiere und installiere, sobald genügend Mittel dafür zur Verfügung stehen würden.

Herr Baum merkt an, dass die korrekte Bezeichnung „Zufahrt für Menschen mit Behinderungen mit PKW“ laute.

Im Übrigen zeigt sich die Bezirksvertretung mit dem Vorschlag der Verwaltung einverstanden: Zunächst sei die barrierefreie Ausschilderung des Fußweges vom Parkplatz Bolbrinkersweg zum Botanischen Garten vorzunehmen (s. Beschlussvorschlag Drucksachen-Nr. 3290/2009-2014) und wenn genügend Mittel vorhanden seien, ist die Beschilderung gemäß des Übersichtsplanes zu ergänzen.

-Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis-

Dietrich Kögler